

# Das Bauprogramm der Gemeinde Wien.

143 Wohnhäuser auf der Schmelz.

Wie bekannt, hat der Gemeinderat mit Beschluß vom 19. Februar d. J. eine große Zahl von Arbeiten zur Behebung der Arbeitsnot genehmigt. In dem Programme, das damals aufgestellt wurde, kommt den Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden eine besondere Bedeutung zu, weil hierbei eine ganze Reihe von Baugewerbetreibenden (Baumwörter, Tischler, Schlosser, Glaser, Tapezierer, Anstreicher usw.) Beschäftigung finden. Das Stadtbauamt hat auf Grund der Beschlüsse des Gemeinderates Vorlagen erstattet, mit deren Vergabung bereits begonnen wurde. Die großen Bauführungen, die vorgeesehen sind und unter denen der Bau der Kriegswohnhäuser auf der Schmelz, der bedeutendste ist, sind natürlich in erster Linie abhängig von der Beschaffung der hierzu erforderlichen großen Baustoffmenge, die unter den heutigen Verhältnissen großen Schwierigkeiten begegnet. Wie überall, macht sich auch hier der Mangel an Rohle in der unangenehmsten Weise fühlbar, da die Herstellung von Ziegeln, Kalk u. dgl. größtenteils von der Kohle abhängig ist. Es muß daher bei den Kriegswohnhäusern, da die Beschaffung von Ziegeln in der erforderlichen Zahl ausgeschlossen ist, zu sogenannten *pariamen* Bauweisen gezwungen werden, d. h. es werden Betonsteine an Stelle von Ziegeln hierbei in reichstem Maße Verwendung finden. Bezüglich der Beschaffung der übrigen Baustoffe, wie Läden, Fenstern, hat der Stadtrat bereits eine große Anzahl von Unternehmungen mit der Beschaffung und Herstellung betraut und es wird schon daran gearbeitet. Wenn ein entsprechender Vorrat an diesen Erfordernissen vorhanden ist, wird mit der Ausführung selbst unverweilt begonnen werden. Die hierfür erforderlichen Vorlagen werden, wie wir vernehmen, bereits vorbereitet.

Die Kriegswohnhäuser werden am Westrand der Schmelz errichtet und bilden dort eine eigene Siedlung. Sie wird 143 Häuser umfassen mit über 1000 Wohnungen. Man rechnet damit, daß mit dem Bau in zwei, drei Monaten begonnen werden kann und daß man einen Teil der Häuser noch heuer unter Dach bringt. Der Rest wird im nächsten Jahre fertiggestellt werden. Die zeitlichen Einzelheiten hinsichtlich dieses großzügigen Planes, der Wohnungsnot zu steuern, werden mit ziemlicher Sicherheit aufgestellt, da es sich nach der beabsichtigten *pariamen* Bauführung vornehmlich um die Beschaffung des notwendigen Zements handelt, den man aus Tirol, wie bisher, hereinzubringen hofft.

In dem Programme der Hochbauten ist u. a. auch die Errichtung von Schulgebäuden vorgeesehen, und zwar in der Halbberggasse im 10. Bezirk und im neuerbauten Viertel auf der Schmelz.

Von Tiefbauten kommen schon eine Reihe von Kanälen in den neu zu eröffnenden Straßen auf der Schmelz zur Vergabung. Zu den bedeutendsten Arbeiten dieser Art zählt der Bau des zweiten Sammelkanals in Floridsdorf und die Kanalisierung in Kaiserebersdorf. Diese Bauten dürften die Befestigung dieser südöstlichsten Teile von

Wien wesentlich fördern. Nicht unerwähnt darf bei der Anführung der Arbeiten dieser Art der außerordentliche Bau des Wiesinger Sammelkanals bleiben, zu dem auch die Gemeinde Wien einen Beitrag leistet und der die Kanalisierung von Gegendorf und Altmannsdorf ermöglichen wird.

Unter den Straßenbauten kommt vor allem die Durchführung der Aaspernbrückengasse als Zufahrtsstraße zur Aaspernbrücke in Betracht. Deren Vollendung ist in nicht zu fernster Zeit zu gewärtigen, jedenfalls wird man heuer noch damit fertig werden.

Zu den wichtigsten Erdarbeiten zählt die Abgrabung der Pundratstraße im 10. Bezirk in der Gegend des Spitals, die eine sehr notwendige Verbindung zwischen Favoriten und Meidling schaffen wird. Ein großes Wert stellt auch die Anlage des geplanten Südwestfriedhofes in der Nähe des Rosenhügels an der Grenze zwischen Wien und Mauer dar, eines Friedhofes, der nach seiner Lage und der beabsichtigten Ausgestaltung gewiß zu den schönsten aller Großstädten zählen wird.

Diese Arbeiten veranschaulichen in großen Zügen das Bauprogramm der Gemeinde, das zum Teile schon in Ausführung begriffen ist, zum Teile noch der Inangriffnahme harret. Gegen 80 Millionen sind bereitgestellt, um mit aller Macht raschestens das einzuholen, was die Kriegszeit unmöglich machte. Die christlichsoziale Mehrheit der Wiener Gemeindeverwaltung, die dieses Programm inauguriert hat, setzt sich damit einen würdigen Denkstein.

Die Zuweisung von Fleisch und Vieh an die Fleischhauer findet Mittwoch in der Großmarkthalle ab 9 Uhr und in St. Marg ab 12 Uhr statt. Mit der Fleischausgabe an die Konsumenten wird am 27. d. begonnen, doch dürfte, da alle avisierten Eingänge noch nicht eingelangt sind, die Hauptmenge des Fleisches erst ab Samstag den 29. d. verfügbar sein. Beim Bezuge des Fleisches werden die mit Nummer 12 bezeichneten Abschnitte des grauen Einkaufsscheines für Rindfleisch abgetrennt, und zwar je einer, wenn das Fleisch in zwei Raten bezogen wird, oder beide gleichzeitig, wenn der Bezug auf einmal erfolgt. Wie in den früheren fleischlosen Wochen wurde auch für die Woche vom 27. März bis zum 2. April Zubereitung, Verabreichung und Genuß von Fleisch und Fleischspeisen, ausgenommen Wild, Geflügel, Fische und Wurstwaren, in den Hotels und Pensionen, in den Gastwirtschaften und Auslochereien auch an Fleischtagen verboten. Die Vorschrift über die fleischlosen Tage bleibt unverändert aufrecht.

## Milch, Fleisch und Eier für Wien durch englische Vermittlung.

Dem Eingreifen der englischen Mission in Wien ist es zu danken, daß soeben ein Zug Kondensmilch mit 400 Tonnen einlangte, der die Fortsetzung der Milchverteilung ins Besondere an Kinder ermöglichen wird. Englischen Offizieren, welche den Transport unter militärischer Bedeckung nach Wien brachten, ist es zuzuschreiben, daß aus Polen soeben 15 Waggon s Eier und einige Waggon s Fleisch einlanten. Unter Führung eines Majors haben sich 30 englische Soldaten mit unseren Vertretern nach Belgrad begeben, um auch von dort früher eingeladene Waren, in erster Linie Vieh und Fleisch nach Deutschösterreich zu befördern. Ein Mitglied der britischen Mission, das mit dem Staatsamte für Volksernährung in engster Fühlung steht, hat gestern erklärt, daß die Mission auch weiterhin alles zu tun bereit sei, um Deutschösterreich in seiner schwierigen Lebensmittellage zu helfen, insoweit im Lande volle Ordnung aufrecht bleibt.